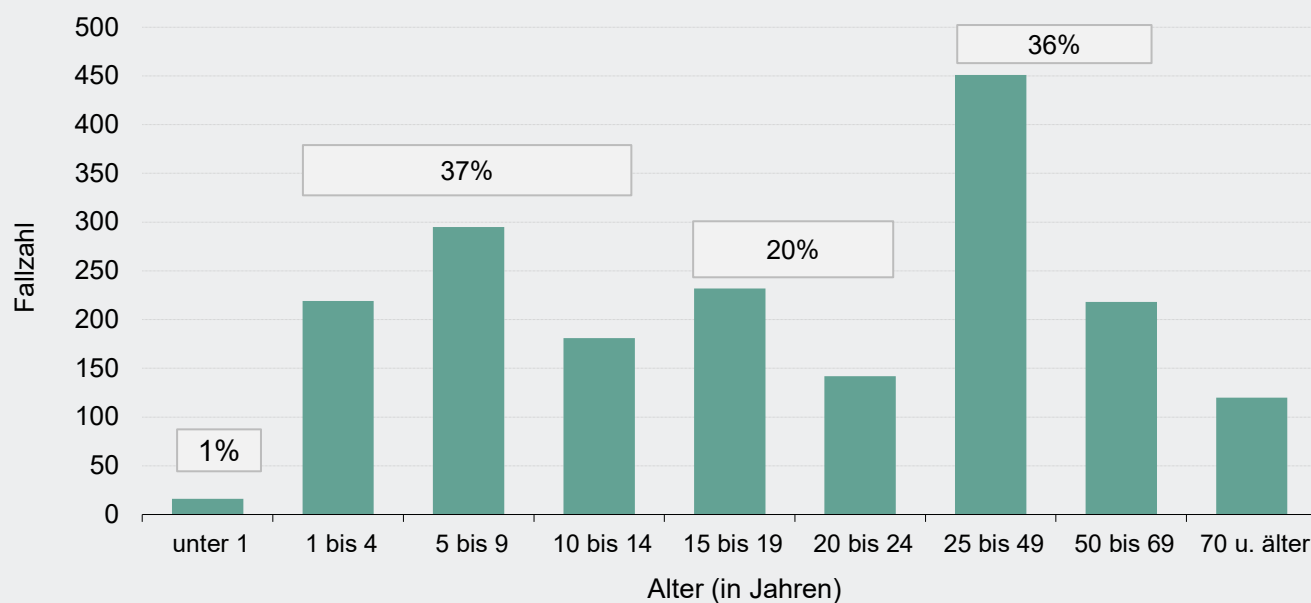


Influenza-Sentinel 2021/2022

im Freistaat Sachsen



Inhaltsverzeichnis

Auswertung des epidemiologischen Influenza-Sentinels 2021/2022 im Freistaat Sachsen.....	2
Sächsische Impfdatenbank Auswertungen zu Influenza-Impfungen.....	3
Influenza-Impfstoffe für die Saison 2022/2023	6
Quellen	6

Influenza-Sentinelns 2021/2022 im Freistaat Sachsen

Auswertung des epidemiologischen Influenza-Sentinelns 2021/2022 im Freistaat Sachsen

Saisonverlauf in Sachsen und in Deutschland

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE) wurde zu Beginn der Saison 2021/2022 sowohl in Sachsen als auch bundesweit neben der noch immer andauernden COVID-19-Pandemie durch eine vergleichsweise früh aufgetretene und ungewöhnlich starke Respiratory Syncytial-Virus (RSV)-Zirkulation bestimmt. Nachdem im Winter 2020/2021 eine RSV-Welle ausgeblieben war, zeichnete sich ab September 2021 ein merklicher Anstieg der RSV-Fallzahlen ab, der seinen Höhepunkt im Oktober 2021 erreichte. Influenza-Viren wurden zu diesem Zeitpunkt im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren im Rahmen des Sentinels der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) nur sporadisch nachgewiesen.

Auch nach dem Ende der RSV-Saison in der 50. KW 2021 verblieb die Influenza-Aktivität auf einem niedrigen Niveau. Stattdessen wurde die ARE-Aktivität zunächst noch durch die sich abschwächende Delta-Welle und ab der 2. KW 2022 zunehmend durch die Omikron-Variante (B.1.1.529) von SARS-CoV-2 in Sachsen bestimmt. Es ist bekannt, dass, wenn bestimmte Infektionserreger dominieren, andere „verdrängt“ werden und deutlich weniger häufig auftreten. Auch dies hat in der Influenza-Saison 2021/2022 sicherlich eine Rolle gespielt. Hierfür spricht auch, dass der saisonale Anstieg der gemeldeten Influenzaerkrankungen in Sachsen erst vergleichsweise spät begann. In der 12. KW 2022 wurden dann erstmals in dieser Saison über 100 Influenza-Fälle in einer Woche gemeldet (Abbildung 1). Zeitgleich ging die 7-Tage-Inzidenz der SARS-CoV-2-Infektionen in Sachsen allmählich zurück und der Gipfel der Omikron-Welle (Sublinien BA.1 und BA.2) wurde mit der 11. KW 2022 überschritten.

Bemerkenswerterweise setzte sich der späte Anstieg der Influenzaerkrankungen auch nach der 17. KW 2022 und somit nach dem Ende der regelhaften Influenza-Saison weiter fort und erreichte mit über 600 Fällen in der 19. KW 2022 in Sachsen seinen Höhepunkt. Eine Zunahme der Influenzafälle zeigte sich auch bundesweit. Nach der Definition der AGI des Robert Koch-Institutes wurden von der 17. KW bis zur 20. KW 2022 formal die Kriterien einer Grippewelle erfüllt. Erst danach konnte ein langsamer Rückgang der Influenzaerkrankungen verzeichnet werden, wobei die Fallzahlen weiterhin deutlich über dem sonst für diese Jahreszeit üblichen Niveau lagen. Ursächlich hierfür war vermutlich die Lockerung bzw. Aufhebung der im Rahmen der COVID-19-Pandemie getroffenen Schutzmaßnahmen, die auch die Übertragung anderer Infektionserreger verhindert haben. Außerdem lagen die üblicherweise im Herbst durchgeführten Influenza-Schutzimpfungen nun über ein halbes Jahr zurück. Da die Schutzwirkung einer Influenza-Impfung nur für maximal 6 – 12 Monate nach Impfung anhält, bestand gerade bei älteren und immunkompromittierten Patienten in den Frühlings- und Sommermonaten dieses Jahres mutmaßlich kein adäquater Impfschutz mehr.

Sächsische Meldedaten nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Insgesamt kamen ab der 40. KW 2021 bis zur einschließlich 17. KW 2022 insgesamt 1.874 Influenzaerkrankungen zur Meldung (Abbildung 1). Nachdem in der Vorsaison 2020/2021 weder in Deutschland noch in anderen europäischen Staaten eine Grippewelle nachweisbar war und mit insgesamt 53 Fällen die schwächste jemals registrierte Influenza-Saison in Sachsen stattgefunden hat, ist die Zahl der gemeldeten Influenzaerkrankungen in der Saison 2021/2022 somit deutlich gestiegen.

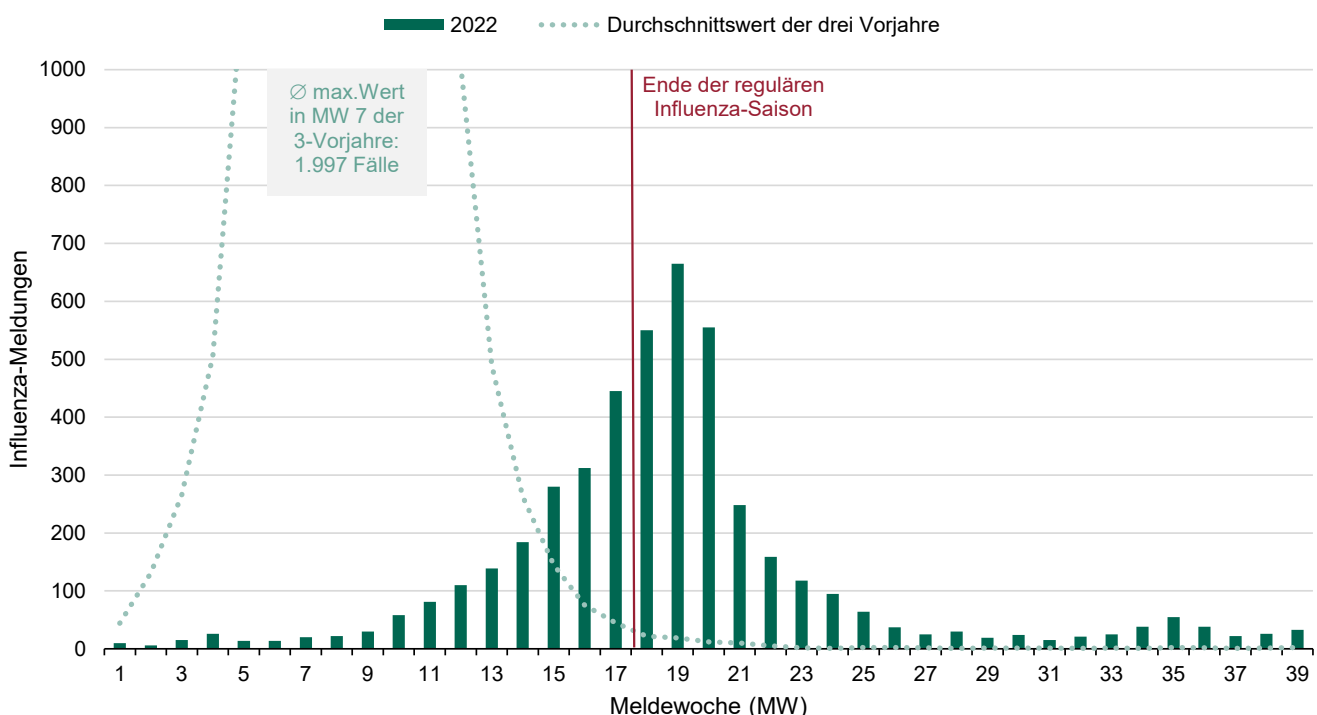


Abbildung 1: Influenza 2022 in Sachsen, gemeldete Influenza-Nachweise nach IfSG (01. bis 39. KW 2022) sowie Vergleich zum Durchschnittswert der Jahre 2019 bis 2021

Nichtsdestotrotz zeigte sie sich insgesamt jedoch niedrig und blieb unter dem Niveau der vorpandemischen Saisons, in denen jeweils mehr als 20.000 Influenza-Fälle im Freistaat übermittelt wurden.

In der Influenza-Saison 2021/2022 erkrankten ähnlich wie in den vorpandemischen Saisons viele Erwachsene im berufstätigen Alter. So war die am stärksten betroffene Altersgruppe die der 25- bis 49-Jährigen mit 24 % aller Erkrankten. Gefolgt wurden diese von den Grundschulern (5 bis 9 Jahre) mit 16 %. Die 15- bis 19-Jährigen trugen 2021/2022 mit insgesamt 12 % der Fälle eine höhere Erkrankungslast als in den Jahren vor der COVID-19-Pandemie. Ebenfalls je 12 % der gemeldeten Fälle wurden bei den 1- bis 4-Jährigen sowie bei den 50- bis 69-Jährigen diagnostiziert. Die Altersgruppe der 10- bis 14-jährigen Kinder stellte 2021/2022 insgesamt 10 %, die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen 8 % der gemeldeten Erkrankungen. Nur 6 % der Fälle wurden bei Senioren (> 70 Jahre) registriert. Die Hochrisikogruppe der Säuglinge (< 1 Jahr) war wie bereits in den vorpandemischen Saisons in 1 % der Fälle betroffen (Abbildung 2).

Bis auf 30 Personen (1,6 %) waren alle Betroffenen ungeimpft. 211 Patienten (11 %) mussten im Krankenhaus behandelt werden. Die übermittelten Influenza-Nachweise gliedern sich in 1.753 Influenza A- (darunter 67 x als Influenza A(H3N2) und 6 als A(H1N1)pdm09 subtypisiert), 50 Influenza B- sowie 71 nicht typisierte Influenzavirus-Nachweise.

Todesfälle: Im Freistaat Sachsen verstarben während der Saison 2021/2022 insgesamt vier Patienten nachweislich an Influenza. Die Todesfälle betrafen Frauen im Alter zwischen 64 und 90 Jahren (Median: 85 Jahre) aus den kreisfreien Städten Chemnitz und Dresden sowie aus den Landkreisen Nordsachsen und Görlitz. In allen vier Fällen wurden Influenza A-Viren nachgewiesen. Keine der Verstorbenen war geimpft.

Eine Aussage über die Influenza-Erkrankungshäufungen ist nicht möglich, da Daten hierzu nur von einigen wenigen Gesundheitsämtern übermittelt wurden. Neben der fehlenden Repräsentativität ist somit auch von einer deutlichen Untererfassung auszugehen. Aufgrund der unterschiedlich starken Fokussierung auf Influenza während der COVID-19-Pandemie durch die sächsischen Gesundheitsämter sind auch die Daten zur territorialen Verteilung als nicht repräsentativ anzusehen. **Außerseasonale Influenzaerkrankungen:** Außerhalb der regulären Influenza-Saison kam es 2022 zu einem unüblichen Anstieg der Influenzaerkrankungen. So kamen allein zwischen der 18.

und 24. KW 2.390 zusätzliche Influenza-Fälle zur Meldung, was die Zahl der während der Saison 2021/2022 gemeldeten Erkrankungsfälle übersteigt. Bis zur 39. KW 2022 steigerte sich die Zahl der außersaisonalen Influenzaerkrankungen dann auf insgesamt 2.862 (Abbildung 1). Außerdem kamen zwischen der 20. und 22. KW 2022 drei weitere Todesfälle aus der kreisfreien Stadt Chemnitz sowie den Landkreisen Bautzen und Meißen zur Meldung. Hierbei handelte es sich um ungeimpfte Personen im Alter von 64, 77 und 89 Jahren. Die drei Patienten verstarben an einer Influenza A.

Virologische Diagnostik im Rahmen des sächsischen Influenza-Sentinelns 2021/2022

Innerhalb des sächsischen Influenza-Sentinelns wurden, wie bereits in der Vorsaison, auch 2021/2022 keine Influenzaviren nachgewiesen. Die eingesandte Probenzahl fiel dabei mit nur 14 Proben insgesamt sehr niedrig aus.

Trotz der zweiten milden Influenza-Saison in Folge gilt, dass die Influenza keine harmlose Erkrankung ist und man sich durch eine Impfung schützen sollte. Gerade nach einer milden Saison ist im kommenden Winter mit einer stärkeren Welle mit deutlich höherer Krankheitslast zu rechnen. Dies auch deshalb, weil die Influenzaviren dann auf eine empfänglichere Bevölkerung treffen, die, da sie sich längere Zeit nicht mit dem Erreger auseinandersetzen musste, weniger Immunschutz aufweist als in Vorjahren mit starker Influenza-Ausbreitung. Auch sind die „AHA+L“-Hygieneregeln, wie das Tragen eines Mund-Nasenschutzes, das Einhalten von Abstand und Händehygiene sowie regelmäßiges Lüften weiterhin ein maßgeblicher Bestandteil, um auch die Verbreitung der Influenza und anderer respiratorischer Erreger einzuschränken.

Sächsische Impfdatenbank: Auswertungen zu Influenza-Impfungen

Im Folgenden soll das Impfverhalten gegen Influenza der sächsischen Bevölkerung in der Saison 2021/2022 dargestellt werden. Da keine Meldepflicht für durchgeführte Schutzimpfungen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) besteht, erfolgt eine Auswertung auf Grundlage des Datenmaterials der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS), welches in der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen (LUA) Sachsen im Rahmen der Sächsischen Impfdatenbank gesammelt wird. Es handelt sich hierbei um eine anonymisierte Erfassung der gesetzlich versicherten Personen.

Die Datensätze, die von der KVS an die Impfdatenbank übermittelt werden, enthalten neben der Abrechnungsziffer das Impfdatum, das Geburtsdatum, ein Pseudonym der Person und deren Geschlecht. Seit dem Jahr 2016 lässt sich anhand des gelieferten Datenmaterials auch die Kreiszugehörigkeit der einzelnen Personen nachverfolgen. Limitierend ist beim Datenbestand, dass erst Impfungen ab 2009 bis einschließlich Ende 2021 (Datenstand: 31.12.2021) vorliegen. In der sächsischen Impfdatenbank sind nur gesetzlich versicherte Personen erfasst. Um Impfdaten für die Gesamtbevölkerung Sachsens angeben zu können, erfolgt jeweils eine Hochrechnung unter der Schätzung von 90 % gesetzlich und 10 % privat Versicherten.

In der Saison 2021/2022 sind bis zum Ende des Auswertzeitraumes (31.12.2021) 965.889 Influenza-Impfdosen abgerech-

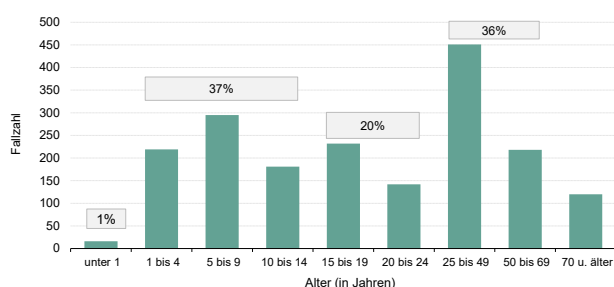


Abbildung 2: Influenza 2021/2022 in Sachsen, Altersverteilung, Meldedaten nach IfSG, 40. KW 2021 bis 17. KW 2022

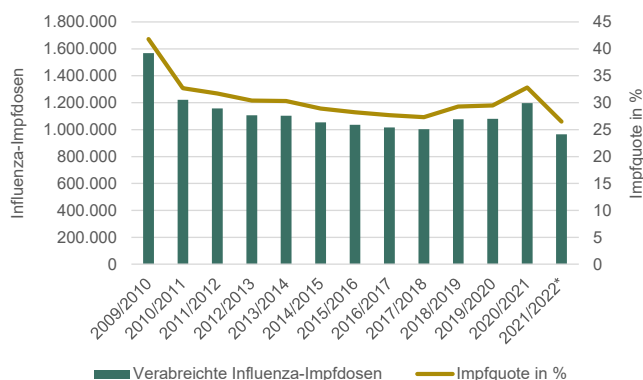


Abbildung 3: Pro Saison verabreichte Influenza-Impfdosen und jeweilige Impfquote für Sachsen; * Datenstand: 31.12.2021

net worden. Daraus ergibt sich eine bisherige Impfquote von 26,5 % für die sächsische Bevölkerung. Dies entspricht einer Abnahme von mehr als 200.000 Impfdosen im Vergleich zur Vorsaison, sowie einem Rückgang der Impfquote um über sechs Prozentpunkte. Damit liegt die Durchimpfungsrate, wie auch die verabreichte Anzahl der Influenza-Impfdosen auf dem niedrigsten Wert seit Beginn der Auswertung 2009/2010 (siehe Abbildung 3). Die meisten der bis Jahresende 2021 verabreichten Influenza-Impfdosen (45 %) wurden ähnlich wie in den Vorjahren im Monat Oktober registriert.

Im Rückblick auf die Influenza-Saison 2020/2021 wurden in den beiden Monaten Januar und Februar 2021 insgesamt 24.950 Influenza-Impfdosen verabreicht. Seit der letzten Auswertung mit Datenstand vom 31.12.2020 erhöht sich dadurch die Anzahl der während der Saison 2020/2021 insgesamt verabreichten Influenza-Impfdosen auf nun 1.197.101, was einen leichten Anstieg der Gesamt-Impfquote von 32,1 % auf 32,8 % bedeutet. Nachdem 2020 der Anteil der in den Monaten Januar und Februar abgerechneten Impfungen an den insgesamt pro Saison abgerechneten Impfungen überdurchschnittlich hoch war (3,9 %), fällt er 2021 auch im Vergleich zu den Vorjahren somit relativ gering aus (2,1 %).

Entgegen dem Trend der letzten Jahre kam es in der Saison 2021/2022 im Vergleich zur Vorsaison in allen ausgewerteten Altersgruppen zu einem Abfall der Influenza-Impfquote (siehe Abbildung 4). Insbesondere in der Altersgruppe der Säuglinge und Kleinkinder ab 6 Monaten bis 2 Jahren hat sich die Durchimpfungsrate im Vergleich zur Vorsaison mehr als halbiert auf nun 5,6 %. Auch insgesamt ist ein starker Rückgang der Impfquote in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren zu verzeichnen. Betrachtet man die Impfquote der gesamten erwachsenen sächsischen Bevölkerung (über 18 Jahre), so lag diese in der letzten Saison bei 30 % und damit mehr als 6 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Innerhalb der Altersgruppen der Erwachsenen stellen sich jedoch erhebliche Unterschiede in der Durchimpfungsrate dar.

Die Gruppe der unter 60-jährigen Erwachsenen war mit 13,8 % in der vergangenen Saison wieder deutlich seltener geimpft als die höheren Altersgruppen, für die auch eine Impfung laut Ständiger Impfkommission (STIKO) empfohlen wird (siehe Tabelle 1). Keine der Altersgruppen ab 60 Jahren erreicht dabei die Ziel-Impfquote der Europäischen Union (EU) von 75 %¹.

Tabelle 1: Influenza-Impfquoten in der Saison 2021/2022 (Datenstand 31.12.2021) in Sachsen pro Altersgruppe ab 60 Jahren

Altersgruppe	Impfquote
60 Jahre bis 69 Jahre	40,4 %
70 Jahre bis 79 Jahre	58,8 %
80 Jahre bis 89 Jahre	67,0 %
ab 90 Jahre	70,2 %

Auf Kreisebene zeigte sich in allen sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten ebenfalls ein Abfall der Influenza-Impfquoten. Mit einem Minus von rund 22 % ging die Impfquote im LK Erzgebirgskreis am stärksten zurück, von 27,5 % in der Saison 2020/2021 auf nunmehr 21,4 %. Der Erzgebirgskreis ist somit auch weiterhin das Gebiet Sachsens mit der geringsten Durchimpfungsrate. An vorletzter Stelle steht der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit einer Impfquote von 22,7 % und somit einem Rückgang von ca. 21 % im Vergleich zur vorangegangenen Saison. Im Landkreis Leipzig ergab sich mit 31,0 % die höchste Impfquote, gefolgt von 30,7 % im LK Nordsachsen sowie 29,1 % in den Landkreisen Bautzen und Meißen. In der Abbildung 5 wird zum Vergleich und zur Einordnung der Ergebnisse die aktuelle Influenza-Impfquote für Sachsen insgesamt dargestellt.

Zusammenfassend zeigt die Auswertung der Sächsischen Impfdatenbank für die Influenza-Impfung 2021 und somit im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie, dass sich die Steigerung der Impfquoten des Vorjahres nicht fortgesetzt hat. Sowohl die Durchimpfungsrate als auch die verabreichte Anzahl der Influenza-Impfdosen ist 2021 auf den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre gefallen. Die sinkende Impfquote wurde unter der älteren Bevölkerung Sachsens, jedoch besonders bei den Kindern und Jugendlichen verzeichnet. Der Ziel-Durchimpfungsgrad der EU von 75 % für Senioren¹ wird somit verfehlt. In den Landkreisen Leipzig, Nordsachsen, Meißen, Bautzen, Zwickau und Görlitz lag die allgemeine Impfquote über dem sächsischen Durchschnitt, der Erzgebirgskreis lag als Landkreis mit der niedrigsten Impfquote gut fünf Prozentpunkte darunter.

Es sind mehrere Gründe für die gesunkenen Influenza-Impfquoten 2021 denkbar. Da in der Vorsaison 2020/2021 sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Staaten kaum Influenza-Fälle zu verzeichnen waren², könnte dies zu einem geringeren Erkrankungs-Bewusstsein und somit zu einer geringeren Nachfrage nach Influenza-Schutzimpfungen besonders in der jüngeren Bevölkerung geführt haben. Zudem könnte auch der Einfluss der COVID-19-Pandemie womöglich eine Rolle gespielt haben. Zwar hatte das Pandemiegeschehen mit den begleitenden Einschränkungen (auch im medizinischen Bereich) 2020 insgesamt keinen negativen Effekt auf die Influenza-Impfquote im Freistaat³, jedoch wurden bis kurz vor Jahresende 2020 noch keine COVID-19-Impfungen verabreicht. So ist es denkbar, dass mit der Verfügbarkeit der COVID-19-Impfstoffe 2021 die Aufmerksamkeit zugunsten dieser verschoben wurde und die Influenza-Impfungen im Gegenzug eine gewisse Vernachlässigung erfahren haben. Außerdem ist nicht auszuschließen, dass auch die medial sehr präsente Debatte bezüglich der Effektivität und Sicherheit der COVID-19-Impfstoffe^{4,5} zu einer gewissen Verunsicherung der Bevölkerung geführt hat, welche möglicherweise in einer geringeren Akzeptanz gegenüber ande-

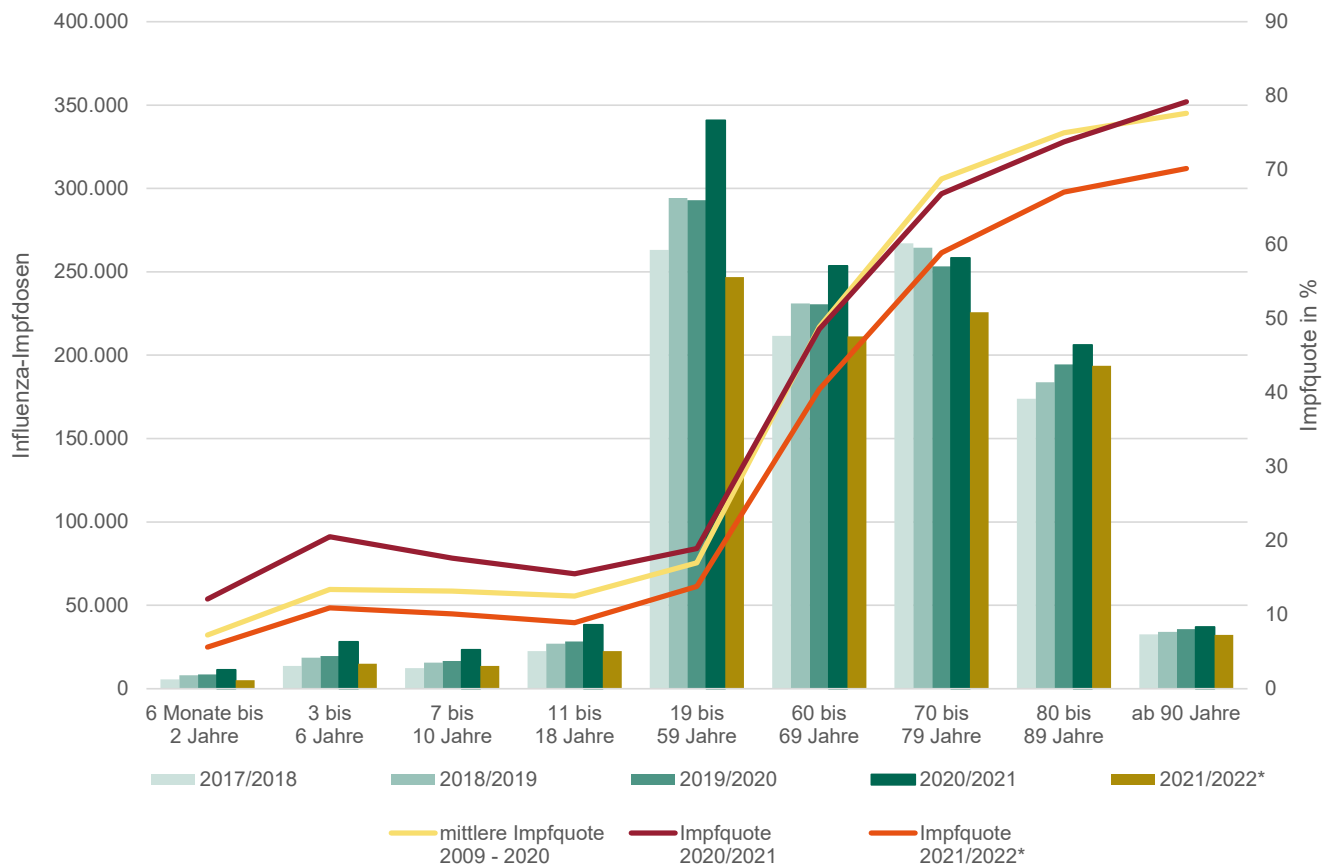


Abbildung 4: Influenza-Impfquoten sowie Anzahl Impfstoffdosen pro Saison und Altersgruppe in Sachsen, für die Saisons von 2009/2010 bis 2019/2020 ist das arithmetische Mittel der Impfquoten dargestellt; *Datenstand: 31.12.2021

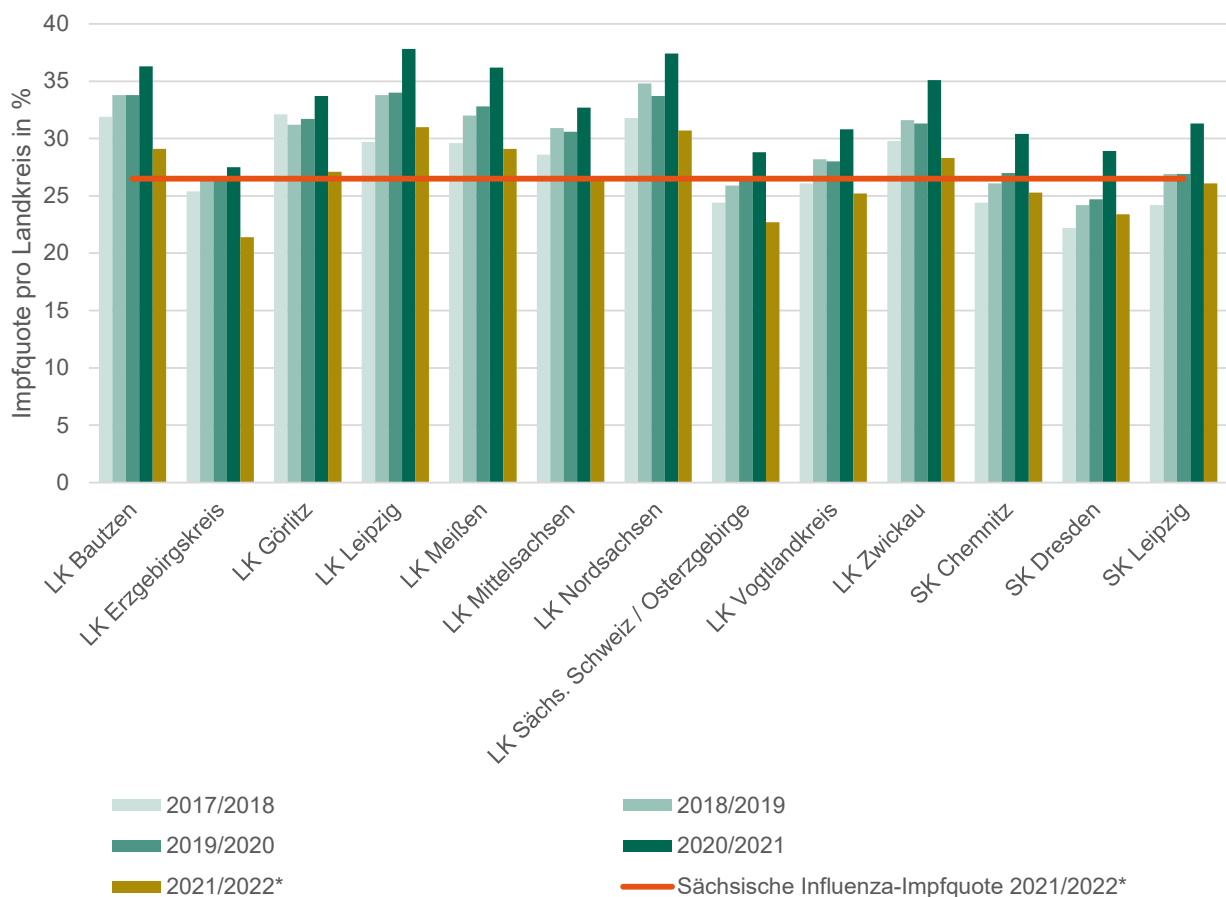


Abbildung 5: Influenza-Impfquoten pro Landkreis in Sachsen (SK = kreisfreie Stadt, LK = Landkreis); Aktuelle Impfquote Saison 2021/2022 für Sachsen $\hat{=}$ 26,5 %; *Datenstand: 31.12.2021

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass breit angelegte Impfkampagnen und Aufklärungsarbeit vor Ort notwendiger denn je sind, um eine gesteigerte Inanspruchnahme der Influenza-Impfung zu erreichen. Insbesondere vor dem Hintergrund der erneut relativ mild abgelaufenen Influenza-Saison 2021/2022 ist es wichtig, die sächsische Bevölkerung für die Risiken einer Influenza-Erkrankung und den Nutzen der Influenza-Impfung zu sensibilisieren.

Nach Auswertung aller molekularbiologischen, virologischen und serologischen Befunde im Rahmen der weltweiten Surveillance in der Influenza-Saison 2021/2022 wurde von der WHO für die Nordhalbkugel im kommenden Winter (Saison 2022/2023) die folgende Impfstoffzusammensetzung empfohlen:

- A/Victoria/2570/2019 (H1N1)pdm09- ähnliches Virus (unverändert)
- A/Darwin/9/2021 (H3N2)- ähnliches Virus (neu)
- B/Austria/1359417/2021- ähnliches Virus aus der Victoria-Linie (neu)
- B/Phuket/3073/2013-ähnliches Virus aus der Yamagata-Linie (unverändert)

Bearbeiterin: Dr. med. Lydia Schmiedel LUA Chemnitz
unter Mitarbeit: Dr. Ing. Ekkehard Hennebach LUA Dresden
Annett Friedrich LUA Chemnitz

1. European Union. Council Recommendation of 22 December 2009 on Seasonal Influenza Vaccination: Official Journal of the European Union. Vol 348.; 2009. Zugriff: 18.05.2022. <http://data.europa.eu/eli/reco/2009/1019/oj/eng>
2. Buda S, Dürrwald R, Biere B, Buchholz U, Tolksdorf K, Schilling J, Goerlitz L, Streib V, Preuß U, Prahm K, Haas W, und die AGI-Studiengruppe, Robert Koch-Institut. Influenza-Wochenbericht KW 20/2021; Arbeitsgemeinschaft Influenza – Robert Koch-Institut. Zugriff: 19.05.2022. <https://influenza.rki.de/Wochenberichte.aspx>
3. Hennebach E, Merbecks, S-S, Sommer, L, Ehrhard, I. Influenza-Saison 2020/2021 und I nfluenza-Impfungen während der COVID-19-Pandemie in Sachsen. Ärzteblatt Sachsen. 2021;32(09):9-13.
4. Piccaluga PP, Di Guardo A, Lagni A, et al. COVID-19 Vaccine: Between Myth and Truth. Vaccines (Basel). 2022;10(3):349. doi:10.3390/vaccines10030349
5. Naeem SB, Bhatti R, Khan A. An exploration of how fake news is taking over social media and putting public health at risk. Health Info Libr J. 2021;38(2):143-149. doi:10.1111/hir.12320
6. Leuchter RK, Jackson NJ, Mafi JN, Sarkisian CA. Association between Covid-19 Vaccination and Influenza Vaccination Rates. N Engl J Med. Published online June 15, 2022. doi:10.1056/NEJMc2204560

Herausgeber

Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen
Jägerstr. 8/10, 01099 Dresden

Redaktion:

Dr. med. Sophie-Susann Merbecks, LUA Sachsen, Standort Chemnitz

Redaktionskollegium:

Dr. med. Lydia Schmiedel, LUA Sachsen, Standort Chemnitz
Dr. Ing. Ekkehard Hennebach, LUA Sachsen, Standort Dresden
Annett Friedrich, LUA Sachsen, Standort Chemnitz

Gestaltung und Satz

SG IT, LUA Sachsen, Standort Dresden, Jägerstr. 8/10, 01099 Dresden

Bildnachweis

LUA Sachsen

Redaktionsschluss

15. November 2022

Bezug:

Dieses offizielle Mitteilungsblatt der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen des Freistaates Sachsen kann kostenfrei im Internet abgerufen werden: www.lua.sachsen.de

Hinweis

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Titelbild:

Influenza 2021/2022 in Sachsen, Altersverteilung, Meldedaten nach IfSG, 40. KW 2021 bis 17. KW 2022



www.lua.sachsen.de